



# Gottesdienst zum Mitnehmen



*Gottvater (St-Salvator-Kathedrale Brügge Belgien)*

**2. Sonntag nach Epiphania  
15. Jänner 2023**

**Lass mich deine Herrlichkeit  
sehen!**

## **Wir feiern in der Kirche und zu Hause**

Wir feiern Gottesdienst, getrennt, aber doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen.  
Amen.

## **Wir lesen Psalm 100**

Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkenntet, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 66, 1-3 „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“

## **Wir bitten Gott um sein Erbarmen**

Herr, der du den Himmel lenkst und die Dinge auf Erden. Du hast uns Menschen auf vielerlei Weise deine Nähe kundgetan. Hilf uns, die Spuren deines Wirkens in unserem Leben, in unserer Kirche und in der Welt zu entdecken.

Wo wir keinen Blick für dich haben, öffne unsere Sinne.  
Sei uns nahe. Herr erbarme dich! Christus erbarme dich!  
Herr erbarme dich unser!

## **Wir hören Gottes Versprechen**

Jesus Christus hat es uns zugesagt und mit seinem Leben bezeugt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

## **Wir beten**

Klarheit, Gott, wie sehr wünsche ich mir das manchmal. Klarheit in meinem Denken, in meinen Entscheidungen, in meinem Blick - auch auf Dich.

Wie soll ich verstehen, wie du bist und in welchem Licht du wohnst. Das ist mir zu hell, zu groß.

Aber heute möchte ich einfach glauben, dass du, großer Gott Mensch geworden bist. Ich möchte glauben an deine Herrlichkeit und vertrauen, dass du mich an deiner Hand führst. Ich möchte glauben, dass du immer wieder in meinem Leben erscheinst und meinen Alltag erfüllst mit weihnachtlichem Licht.

Gott, hilf mir dabei, das bitte ich durch ihn, Jesus Christus, deinen lieben Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus 2. Mose 33, 17-23**

<sup>17</sup> Gott spricht: ... du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. <sup>18</sup> Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! <sup>19</sup> Und Gott sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will ausrufen meinen Namen vor dir und mein Name ist: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich. <sup>20</sup> Und Gott sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht. <sup>21</sup> Und der Herr sprach weiter: Siehe, es ist ein

Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. <sup>22</sup> Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. <sup>23</sup> Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir hersehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 62, 1-3 „Jesus soll die Losung sein“

## **Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Mose will Gott mit eigenen Augen sehen, von Angesicht zu Angesicht. Dafür steigt er auf den Berg. Er will Gewissheit: Bist du bei uns Gott? Sind wir auf dem richtigen Weg? Oder ist die Hoffnung auf Freiheit und Würde nur ein schöner Traum? „Lass mich deine Herrlichkeit sehen!“, bittet er inständig und er hofft, dass seine Zweifel und Angst zerstreut werden. Noch spüren er und seine Leute die Plagen und Mühen, die sie in der Sklaverei in Ägypten erleben mussten, aber das verheißene Land ist immer noch in weiter Ferne - und rings herum Wüste, die steinig ist und lebensfeindlich. Und dann, dieser Tanz um das Goldene Kalb, weil sie nicht warten wollen, bis er vom Berg zurück ist. Fast wäre Mose verzweifelt, als er sie tanzen sieht um den selbst gemachten Gott. Das Goldene Kalb errichten die Israeliten, weil ihnen Zweifel an ihrem Unternehmen gekommen sind. Genauer rühren ihre

Zweifel daher, dass der Gott, von dem Mose ihnen erzählt, ein unsichtbarer Gott ist. Er hat sich zwar in Wolken- und Feuersäule beim Auszug aus Ägypten gezeigt und hat seinen Namen kundgetan: Ich werde sein, der ich sein werde. Aber so wirklich greifbar ist das alles nicht. Eher wirft es noch mehr Fragen auf. Kann man diesem Gott vertrauen?

Die Menschen wollen sehen, spüren, erleben. Sie wollen auch etwas davon haben, heute, hier und jetzt - und nicht erst später irgendwann dort im gelobten Land. Schnell ist das Götzenbild gemacht. Aus Gold, ein imposanter Stier, Inbegriff von Macht. Potenz. Reichtum. Wachstum. Ist das heute anders? Zu allen Zeiten haben Menschen bei „Herrlichkeit“ an den Glanz gedacht, den sie selbst machen und an die Macht, die sie erkämpfen und über andere ausüben, an das Schöne, das sie sehen und anfassen können, das den Augen und Sinnen gut tut und das Elend und die Not der Welt ausblendet.

In der Beziehung zu Gott geht es immer wieder um die Frage des Vertrauens. Mose traut sich etwas, weil er vertraut. Er traut sich etwas, in seiner Beziehung zu Gott aber auch in seiner Aufgabe, das Volkes Israel zu führen, das Gott ihm anvertraut hat.

Wir kommen von Weihnachten und haben die Botschaft gehört, dass uns dieser Gott ganz nahekommt, ein Mensch wird mit allen daraus resultierenden Konsequenzen. Wie wirkt sich das aus? Wie gehen wir weg von der Krippe und hinein in unseren Alltag? Schwingt noch etwas nach aus der Heiligen Nacht in unseren Entscheidungen in Familie, Beruf Schule und Freizeit? Vertrauen wir der Botschaft der Heiligen Nacht? Dieses Vertrauen drückt sich in der Gewissheit aus, dass dieser Gott unser Leben in seinen Händen hält, sich zu jedem

von uns bekennt und seine Verheißungen auch an uns wahr macht und erfüllt. Denn wir haben keinen toten Gott, sondern einen, der lebt und sich uns immer wieder zu erkennen gibt. Keiner von uns muss ein Volk aus der Knechtschaft führen. Aber wir tragen Verantwortung für die Lebensbereiche, in denen wir stehen und für die Menschen, die uns auf die unterschiedlichen Weisen anvertraut sind.

Gottes Herrlichkeit ist nicht Gold, Glanz, Macht und Reichtum. Sie ist Güte, Erbarmen, Gnade – wo Schwache besucht, Kranke gepflegt und Traurige getröstet werden. Gottes Herrlichkeit zeigt sich, wo sein Wort weitergesagt wird, wo wir teilen, was wir zum Leben haben. Gottes Herrlichkeit zeigt sich, wo Menschen mutig in seinem Namen Frieden stiften, wo wir einander lieben, nicht gnadenlos kritisieren, sondern gütig verstehen und Einspruch erheben für die Sprachlosen. Wie Jesus es tut, von dem Gott sagt: Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören! Und im 1. Johannesbrief (4, 7-9) wird uns gesagt: Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 62, 4-5 „Jesus soll die Losung sein“

**Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Du mein Gott, Schöpfer und Erlöser, Grund ewiger Freude, du willst das Leben. Du liebst es, wenn wir einander freundlich

anblicken, wenn wir einander Gutes tun, wenn unsere Worte versöhnen und heilen.

Du mein Gott, Schöpfer und Erlöser, Quelle der Gnade, rette mit deiner Liebe, alle, die schuldig geworden sind, die andere hassen, ohne sie zu kennen. Rette mit deiner Liebe auch die, die in Angst leben, die Opfer von Hass, Gewalt und Krieg sind. Versöhne mit deiner Liebe alle, die zerstritten sind und die einander misstrauen.

Gott, Schöpfer und Erlöser, A und O, Anfang und Ende, verwandle uns und unsere Welt und mache alles neu durch deine Liebe, die in Jesus Christus ist.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 72, 1-4 „O Jesu Christe, wahres Licht“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

**Neujahrskonzert** der Bauernkapelle Musikverein Gols am Sonntag, 15.1. um 16.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols.

**Themenabend** am Montag, 16.1. um 19.00 Uhr im Weinwerk Neusiedl. Thema: Esterhazy ein großes Geschlecht – gestern und heute. Referent: Mag. Karl Wessely (Stellv.-Vorstandsvorsitzender der Piedra-Stiftung).

Ökumenischer Gottesdienst in der **Gebetswoche für die Ein-**

**heit der Christen** am Mittwoch, 18.1. um 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols mit Superintendent Robert Jonischkeit, Diözesanbischof Ägidius J. Zsifkovics, Pfarrerin Ingrid Tschank, Pfarrer Gabriel Kozuch und den Zisterzienserinnen von Marienkron. Musikalische Gestaltung: Elfi Berecz, Rebecca Bedjai und das Mönchhofer Flöten-Ensemble. Liveübertragung auf dem Youtube-Kanal der Evang. Pfarrgemeinde Gols.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten!

**Sonntag, 15.1.**, 9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank und dem Klarinettenquartett (Gerhard Steuer, Karina Allacher, Daniela Dombi und Elfi Berecz)

10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Iris Haidvogel

**Sonntag, 22.1.**

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.15 Uhr Road Adventure Kindergottesdienst im Musikheim Gols

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Neusiedl mit Heiligen Abendmahl und Pfarrerin Iris Haidvogel

## **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 15.1.**, 9.30 Uhr aus Herford, ZDF

**Sonntag, 22.1.**, 9.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen aus Wels, ORF 2 und ZDF

**Sonntag, 29.1.**, 9.30 Uhr aus Zwickau, ZDF

Bild von NoName\_13 auf Pixabay

